

Grundstoff Kuhmilch

Was ist ein Grundstoff?

Grundstoffe sind Stoffe, die nicht in erster Linie für den Pflanzenschutz verwendet werden, aber dennoch für den Pflanzenschutz von Nutzen sind. Die Kategorie der Grundstoffe wurde mit der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 in der EU neu eingeführt. Im Gegensatz zu Pflanzenschutzmitteln erfordert das Inverkehrbringen von Stoffen und Gemischen, die ausschließlich aus Grundstoffen bestehen keine Zulassung durch das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL).

Grundstoffe dürfen nicht bedenklich sein, keine Störungen des Hormonsystems und keine neurotoxischen oder immuntoxischen Wirkungen auslösen. Stoffe, die die Kriterien eines Lebensmittels erfüllen, können als Grundstoff genehmigt werden.

Grundstoffe werden in der Regel für andere Zwecke vermarktet. Daher sind sie auch nicht in Hinblick auf die Verwendung im Pflanzenschutz gekennzeichnet. Die nachfolgenden Informationen zu den genehmigten Anwendungen entstammen der Durchführungsverordnungen und dem Beurteilungsbericht.

Milch wird seit vielen Jahren im Weinbau Australiens gegen Echte Mehлтаupilze verwendet. Bezüglich der Wirksamkeit gegen Pilze werden die Inhaltsstoffe Lactose und Lactoferrin diskutiert. Der Einsatz im Pflanzenschutz erfolgt vorbeugend. Die Anwendungen sind in der EU nur für nicht-fruchttragende Kulturen genehmigt.

Rechtsgrundlagen

- Genehmigter Grundstoff nach Art. 23 der Verordnung (EG) 1107/2009
- Durchführungsverordnung (EU) 2020/1004 der Kommission eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32020R1004
- Beurteilungsbericht [EU Pesticides Database - Active substances - Active substance details \(europa.eu\)](https://europa.eu/pesticides-database/active-substances/active-substance-details)

Bezeichnung und gewöhnliche Verwendung des Grundstoffes

- Kuhmilch, Milch
- Verwendung als Lebensmittel

Verwendung im Pflanzenschutz

- Fungizid gegen Mehлтаupilze an verschiedenen Kulturen
- Viruzid zur Verhinderung der Übertragung von Viruskrankheiten

Zubereitung

Für die Blattspritzung wird Milch mit Wasser verdünnt. Für die Anwendung als Viruzid wird Milch unverdünnt verwendet.



Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort

Standort Ellerhoop	Standort Lübeck	Standort Rendsburg
Thiensen 22, 25373 Ellerhoop	Meesenring 9, 23566 Lübeck	Grüner Kamp 15-17, 24768 Rendsburg
Tel. 04120 7068-214	Tel. 0451 317020-00	Tel. 04331 9453-373
Fax: 04120 7068-212	Fax: 0451 317020-29	Fax: 04331 9453-389
E-Mail: psd-ellerhoop@lksh.de	E-Mail: psd-luebeck@lksh.de	E-Mail: shoehnl@lksh.de



Genehmigte Anwendungen

Weinrebe	Mehltaupilze, <i>Erysiphe necator</i>	Anwendungsbereich Art der Anwendung Zeitpunkt Mischung Aufwandmenge Zahl der Behandl. Zeitlicher Abstand Wartezeit	Freiland Blattspritzung Ab Sichtbarwerden der grünen Triebspitzen bis Gescheine sind voll entwickelt, Einzelblüten spreizen sich 10 – 40 ml Milch in 100 ml Wasser 100 – 300 ml Wasser pro 10 m ² , somit 10 bis 120 ml Milch pro 10 m ² 3 - 6 6 bis 8 Tage keine
Gartenkürbis	Mehltaupilze (<i>Podosphaera xanthii</i>)	Anwendungsbereich Art der Anwendung Zeitpunkt Mischung Aufwandmenge Zahl der Behandl. Zeitlicher Abstand Wartezeit	Gewächshaus Blattspritzung Von Blattentwicklung bis Blüte, keine Anwendung nach der Ausbildung von Früchten 50 ml Milch in 100 ml Wasser 400 ml Wasser pro 10 m ² , somit 200 ml Milch pro 10 m ² 3 - 4 7 bis 12 Tage keine
Gurke, Zucchini, Squash, Gartenkürbis	Mehltaupilze (<i>Sphaeroteca fuliginea</i>)	Anwendungsbereich Art der Anwendung Zeitpunkt Mischung Aufwandmenge Zahl der Behandl. Zeitlicher Abstand Wartezeit	Gewächshaus Blattspritzung Von drei Wochen nach der Saat (9. Laubblatt entfaltet) bis 9 oder mehr Seitentriebe sichtbar 5-10 ml Milch in 100 ml Wasser 1-1,5 l Wasser pro 10 m ² , somit 50 bis 150 ml Milch pro 10 m ² 3 - 4 7 Tage keine
Gerbera jamsonii	Echte Mehltaupilze, <i>Erysiphe cichoracearum</i>	Anwendungsbereich Art der Anwendung Zeitpunkt Mischung Aufwandmenge Zahl der Behandl. Zeitlicher Abstand Nutzung	Gewächshaus Blattspritzung Vor und während der Blüte 16 ml Milch/100 ml Wasser 0,5-1 l Wasser pro 10 m ² , somit 80 bis 160 ml Milch pro 10 m ² 3 - 4 7 Tage Frühestens 8 Tage nach der letzten Spritzung
Sojabohne	Mehltaupilze, <i>Erysiphe diffusa</i>	Anwendungsbereich Art der Anwendung Zeitpunkt Mischung Aufwandmenge Zahl der Behandl. Zeitlicher Abstand Wartezeit	Freiland Blattspritzung BBCH 19 bis 49 18 ml Milch in 100 ml Wasser 1-1,5 l Wasser pro 10 m ² , somit 180 bis 270 ml Milch pro 10 m ² 3 - 4 7 Tage keine
Alle Pflanzen (Handschuh- fingerspitzen und Schnittwerk- zeuge)	Mechanisch übertragbare Viren (z. B. Tabakmosaikvirus TMV, Tomatenmosaikvirus ToMV, Pepper mild mottle virus PMMV, Cucumber green mottle mosaic virus CGMMV)	Anwendungsbereich Zeitpunkt Mischung Art der Anwendung	Gewächshaus, Innenraum Vor bzw. nach jedem Pflanzenkontakt Unverdünt Eintauchen von Schnittwerkzeugen und Handschuhfingerspitzen für 2 Sekunden in 100%ige Milch (mit einem Proteingehalt von 3,5 %), Milch nach jeder Reihe wechseln, um Kontaminationen zu vermeiden

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort

Standort Ellerhoop	Standort Lübeck	Standort Rendsburg
Thiensen 22, 25373 Ellerhoop Tel. 04120 7068-214 Fax: 04120 7068-212 E-Mail: psd-ellerhoop@lksh.de	Meesenring 9, 23566 Lübeck Tel. 0451 317020-00 Fax: 0451 317020-29 E-Mail: psd-luebeck@lksh.de	Grüner Kamp 15-17, 24768 Rendsburg Tel. 04331 9453-373 Fax: 04331 9453-389 E-Mail: shoehnl@lksh.de